



Die Luftschiffhülle wird ausgelegt



Die Hülle füllt sich mit heißer Luft



„Adler“ über dem Kellerwald

Ein Luftschiff im Einsatz für die Natur

Ballonseide wird ausgelegt, ein Motor bläst 2.250 Kubikmeter Luft in die Hülle. Nach einer halben Stunde wartet ein 36 Meter langer und bis zu 11,5 Meter breiter Zeppelin darauf, in den Morgenhimmel abzusteigen. Zwei Männer des Teams halten das Luftschiff mit Tauen sicher auf dem Boden, bis Pilot Rainer Hasenclever mit seinem ersten Fahrgast die Gondel bestiegen hat. Steil zieht er das Gefährt in die Höhe und beschreibt einen großen Kreis hoch über den Köpfen der Zuschauer. Der Zeppelin schwebt - von der Morgensonne angestrahlt - wie ein großer Farbtupfer in Pink und Weiß am Himmel.

Das Luftschiff der GEFA-Flug aus Aachen erhält seinen Auftrieb wie der allseits bekannte Heißluftballon durch die Erhitzung der Innentemperatur mittels einer leistungsstarken Brenneranlage. Es ist im Gegensatz zum Ballon jedoch genau steuerbar. Daher kann es Teilflächen in der Landschaft präzise anfliegen und sogar auf der Stelle „stehenbleiben“. Ideale Bedingungen also für Naturfotograf Manfred Delpho und für Biologe Manuel Schäfer, die im Auftrag des Naturschutzbundes das heilige Gebiet fotografisch dokumentieren sollen. Bei geeigneter Wetterlage ist eine sehr genaue Erfassung hervorragend mög-

lich. Flugzeuge sind für Detailaufnahmen zu schnell, und Helikopter verwirbeln durch Rotorabwinde die aufzunehmenden Gebiete und verfälschen somit die Ergebnisse.

Mit dieser Aktion sollen wichtige Erkenntnisse über die Alt- und Totholzstrukturen eines bedeutenden Waldgebietes gewonnen werden. Die gesammelten Ergebnisse werden wichtige Bausteine für eine Naturschutzkonzeption in der Kellerwaldregion sein. Der Kellerwald liegt südlich der nordhessischen Edertalsperre. Er ist eines der größten unzerschnittenen Waldgebiete Mitteleuropas. Mächtige alte Bu-

chen, knorrige Eichen, naturnahe Bachtäler und Waldwiesen prägen das Bild dieser Mittelgebirgslandschaft. Der nördliche Kellerwald, das sind 5.800 ha zusammenhängender Wald ohne Straßenlärm, ohne Dörfer oder Siedlungen - Rückzugsgebiet für scheue Wildtiere wie den Schwarzstorch oder den Baumranger. Auch Rauhfußkauz, Uhu und Kalkrabe gehören neben vielen anderen Vogelarten, dem Schwarz- und Rotwild und den Kleinsängern zu den Bewohnern der großen ruhigen Waldgebiete.

Seit einigen Jahren ist diese großartige Landschaft als Natio-

nalpark zum Schutz des mittel-europäischen Laubwaldes im Gespräch. Doch eine Entscheidung steht noch aus. Eines Tages könnte hier ein kleiner Teil des Buchenurwaldes wieder entstehen, der ohne den Einfluß der Menschen große Teile Mitteleuropas bedecken würde.

Gisela Delpho (Text)
Manfred Delpho (Fotos)



Bekanntes Tier im Kellerwald: der Kalkrabe

Mit einem neuartigen Luftschiff erkundet jetzt der Naturschutzbund Deutschland (NABU) bedeutende naturnahe Landschaften wie zum Beispiel die Elbtal-Auen, die Flutalmoore an Peene und Recknitz in Mecklenburg-Vorpommern oder den nordhessischen Kellerwald. Finanziert werden die kostenaufwendigen Dokumentationen von einem internationalen Modemarkt.

Drei Männer zerran den 200 Kilogramm schweren Packsack aus dem Anhänger des Kleinbusses. Inhalt: Ein Luftschiff. Die



Naturstudien über dem Kellerwald

